

2.48 Hauptstadt Berlin

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ einige bekannte Bauwerke Berlins kennen und deren historische Hintergründe erläutern,
- ◆ den Begriff „Hauptstadt“ definieren,
- ◆ überblicksartig die Geschichte Berlins auf dem Weg zur Hauptstadt erklären und dazu einen Zeitstrahl erstellen,
- ◆ Argumente, die in der Diskussion um die Hauptstadt Deutschlands benutzt wurden, kennen und einordnen,
- ◆ selbst Position beziehen in der Frage, welche Hauptstadt sie gewählt hätten,
- ◆ positive und negative Aspekte der Hauptstadt Berlin heute benennen,
- ◆ als Gegenrede zur Berlin-Kritik ein „Plädoyer für Berlin“ gestalten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hauptstadt Berlin – eine Annäherung</p> <p>Vier Gebäude bzw. Bauwerke, die Berlin berühmt machten und die viele Menschen kennen, sollen eine Annäherung an die Stadt ermöglichen. Viele Schülerinnen und Schüler werden hier ihnen vertraute Bilder entdecken, sie sollen aber davon ausgehend Hintergründe recherchieren.</p>	<p>→ Eine Annäherung über wichtige Gebäude/M1a bis d (Fotos) 💡 Lösungshinweise zu M1a bis d, Arbeitsauftrag 4/M1e bis h (Texte)</p>
<p>II. Wie man Hauptstadt wird</p> <p>Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler selbst über den Begriff der „Hauptstadt“ reflektieren und aufzeigen, was für sie persönlich zu einer Hauptstadt gehört. Danach können sie ihre Darstellungen mit der Erklärung des Begriffs in einem Lexikon für Kinder und Jugendliche vergleichen.</p> <p>Nun wird der Weg Berlins zur Bundeshauptstadt anhand verschiedener historischer Etappen veranschaulicht. Die Schülerinnen und Schüler erstellen dazu einen Zeitstrahl.</p>	<p>→ Was macht eine Hauptstadt aus?/M2a und b (Arbeitsvorlage und Text)</p> <p>→ Damals und heute: Wie Berlin zur Bundeshauptstadt wurde/M2c bis e (Text und Fotos)</p>
<p>III. Hauptstadtdiskussionen</p> <p>Zweimal wurde in Deutschland diskutiert, ob Berlin oder Bonn die „bessere“ Hauptstadt sei: einmal in der Nachkriegszeit und einmal nach der Wiedervereinigung.</p>	

<p>Ein Kommentar nimmt Äußerungen Adenauers zum Thema Hauptstadtfrage auf und beleuchtet diese kritisch. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die Argumente pro und contra Berlin heraus und beziehen selbst Stellung. Vorher informieren sie sich im Internet über Konrad Adenauer und die Situation im besetzten Nachkriegsdeutschland.</p> <p>In einem Text werden die unterschiedlichen Positionen in der Hauptstadt-Frage nach der Wiedervereinigung thematisiert und es wird deutlich, wie emotional die Debatte geführt wurde. Wiederum sollen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Argumentationsstränge charakterisieren und sich selbst positionieren.</p>	<p>→ Bonn oder Berlin? Hauptstadtdiskussionen 1/M3a und b (Text)</p> <p>💡 Lösungsvorschlag zu M3a und b/M3c bis e (Texte)</p> <p>→ Bonn oder Berlin? Hauptstadtdiskussionen 2/M3f bis h (Text und Foto)</p>
<p>IV. Bewertungen der Hauptstadt Berlin</p> <p>Während viele Menschen die Hauptstadt Berlin als spannende und lebendige Metropole sehr schätzen, steht sie teilweise auch in der Kritik. Ein Beispiel für die kritische Haltung ist Boris Palmer, Oberbürgermeister aus Tübingen, der auf die verschiedenen Defizite der Stadt verweist.</p> <p>Um auch die andere Seite kennenzulernen, sollen die Schülerinnen und Schüler, ausgehend von einem „Pro-Text“, selbst ein Plädoyer für Berlin verfassen.</p>	<p>→ Fans und Kritiker: Bewertungen der Hauptstadt Berlin/M4a und b (Text und Foto)</p> <p>→ Leben in Berlin – ein Plädoyer für unsere Hauptstadt/M4c bis e (Text)</p>

Literatur:

- Boyn, Oliver: Das politische Berlin: Der historische Reiseführer, Christoph Links Verlag, Berlin, 2014.

Internet:

- <https://www.bpb.de/die-bpb/52182/-in-berlin>
- <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/20-jahre-hauptstadtbeschluss/>

Teil 2: Politik

Eine Annäherung über wichtige Bauwerke

**Arbeitsaufträge:**

1. Beschreibt das Foto. Welches berühmte Monument/Bauwerk ist hier zu sehen?
2. War jemand von euch schon einmal dort? Welche Eindrücke könnt ihr schildern?
3. Stellt dar, was ihr über diese Sehenswürdigkeit in Berlin wisst. Warum ist sie so bekannt?
4. Recherchiert Einzelheiten: Bauzeit, historische Hintergründe, Veränderungen ...



© Fotolia – Marcito

Lösungshinweis, falls ihr das Gebäude nicht erkennt: Es ist das Reichstagsgebäude (Sitz des Deutschen Bundestags)!

Lösungshinweise zu M1a–d, Arbeitsauftrag 4

Reichstagsgebäude



Das Reichstagsgebäude hat der Architekt Paul Wallot in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts entworfen. Im Jahre 1894 konnte die Schlußsteinlegung des Baus gefeiert werden, dessen Bild von einer markanten Kuppel und vier Ecktürmen geprägt wird. Wallot hielt die Kuppel, die in der damaligen Zeit eine technische Meisterleistung darstellte, sowohl aus Gründen der Lichtwirkung im Gebäude als auch aus Gründen der ästhetischen Gesamtwirkung des Gebäudes für unverzichtbar.

Mittelpunkt der revolutionären Ereignisse 1918

Im Jahre 1918 stand das Reichstagsgebäude im Mittelpunkt der revolutionären Ereignisse in Berlin. Nach der Abdankung des Kaisers rief der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann am 9. November 1918 von einem Fenster des Gebäudes die Republik aus, und im Plenarsaal tagten die Berliner Arbeiter- und Soldatenräte. Erst im Jahre 1919 kehrten die Parlamentarier in das Reichstagsgebäude zurück. Wie der Beginn so war auch das Ende der Weimarer Republik eng mit dem Schicksal des Reichstagsgebäudes verknüpft. Ein vermutlich von dem holländischen Anarchisten und Kommunisten van der Lubbe gelegter Brand zerstörte den Plenarsaal des Reichstagsgebäudes in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933.

Erster und zweiter Wiederaufbau

Im Zweiten Weltkrieg stand das Reichstagsgebäude im Mittelpunkt des „Endkampfes um Berlin“, da die Eroberung des Gebäudes für die Rote Armee hohen Symbolwert besaß. Nach dem Kriege wurde aufgrund einer fragwürdigen Entscheidung die beschädigte Kuppel gesprengt. Den Wiederaufbau des Reichstagsgebäudes vollendete der Architekt Paul Baumgarten bis zum Jahre 1973. Nach dem Bundestagsbeschluß vom 20. Juni 1991, Parlament und Regierung nach Berlin zu verlegen, erhielt der britische Architekt Norman Foster den Auftrag zum Umbau des Gebäudes. Das Parlament beschloß auch die Wiedererrichtung einer – wenngleich gegenüber Wallots Werk modifizierten – Kuppel.

Verbindung von Tradition und Moderne

Am 19. April 1999 konnte Bundestagspräsident Wolfgang Thierse das Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Dem Architekten Foster ist es gelungen, eine beeindruckende Verbindung von Tradition und Moderne zu schaffen. Er öffnete Blickachsen quer durch das Gebäude, von der Ostseite zur Westseite, von der Kuppel bis in den Plenarsaal oder über mehrere Geschosse, schuf hell belichtete große Räume und verlieh auf diese Weise dem vom Stilwillen des 19. Jahrhunderts geprägten Gebäude ein hohes Maß an Transparenz und Leichtigkeit. Gleichzeitig legte er einen Großteil der historischen Bausubstanz frei und öffnete den Blick für die Wallot'sche Architektur mit den Beschädigungen, die Reichstagsbrand, Weltkrieg und Wiederaufbauarbeiten ihr zugefügt hatten. Darüber hinaus sichern die offene Raumstruktur, der freie Zugang zur Kuppel sowie die Besuchsmöglichkeiten auf der Besucherebene den Bürgerinnen und Bürgern einen eindrucksvollen Einblick in die Parlamentsarbeit.

(<https://www.bundestag.de>)

Teil 2: Politik



Arbeitsaufträge:

1. Beschreibt das Foto. Welches berühmte Monument/Bauwerk ist hier zu sehen?
2. War jemand von euch schon einmal dort? Welche Eindrücke könnt ihr schildern?
3. Stellt dar, was ihr über diese Sehenswürdigkeit in Berlin wisst. Warum ist sie so bekannt?
4. Recherchiert Einzelheiten: Bauzeit, historische Hintergründe, Veränderungen ...



(www.wikipedia.org)

Lösungshinweis, falls ihr das Monument nicht erkennt: Es sind Reste der Berliner Mauer, fotografiert an der Niederkirchnerstraße 2004!

Was macht eine Hauptstadt aus?



Arbeitsaufträge:

1. Notiere Assoziationen zum Begriff „Hauptstadt“. Leite daraus in deinen Augen typische Merkmale einer „Hauptstadt“ ab.
2. Vergleiche deine Ergebnisse mit dem Text und ergänze eventuell deinen Aufschrieb.

„Hauptstadt“, das heißt für mich...

Typische Merkmale einer Hauptstadt sind für mich...

Ist Bern die Hauptstadt der Schweiz? Um das Jahr 1850 hat man darum gestritten, welche Stadt das sein soll. Bern heißt deshalb nur „Bundesstadt“, denn hier im Bundeshaus befinden sich die Regierung, der Bundesrat, und das Parlament.

Eine Hauptstadt ist oft die wichtigste Stadt eines Staates. Gemeint ist: In dieser Stadt befinden sich die Organe des Staates. Das sind das Parlament, also die Vertretung des Volkes, außerdem die Regierung und andere Organe wie das wichtigste Gericht. Auch Landesteile wie die Bundesländer in Deutschland und Österreich oder die Kantone in der Schweiz haben Hauptstädte.

Teil 2: Politik



(<https://de.wikipedia.org>)

10. November 1989: Von der Nacht des 9. bis zum Morgen des 11. Novembers hielt eine feiernde Menschenmenge die Mauer am Brandenburger Tor besetzt

Die Hauptstadt Berlin ist wieder vereint

In den 1980er Jahren nehmen die Proteste gegen das DDR-Regime immer mehr zu und der Staat beginnt zu bröckeln. Am 9. November 1989 schließlich fällt die Mauer und die Grenze zwischen beiden deutschen Staaten wird geöffnet. Der 3. Oktober des folgenden Jahres besiegelt die neue Einheit und Deutschland ist nicht länger geteilt. Am 20. Juni 1991 stimmt der Bundestag nach einer kontroversen Debatte über die Verlegung des Regierungssitzes von Bonn nach Berlin ab und entscheidet sich mit 338 Stimmen dafür. 320 Abgeordnete stimmen für einen Verbleib in Bonn.

Damit endet Bonns Zeit als Hauptstadt nach 40 Jahren, worauf die Einwohner mit Wut und Angst reagieren. Trotz zahlreicher Proteste, die der Regierung die Verschwendung von Steuergeldern unterstellen, zieht der gesamte Apparat im Sommer 1999 in die Spreemetropole. Berlin ist heute nicht nur Hauptstadt und Regierungssitz, sondern auch schillernde Weltmetropole, die Künstler und große Namen aus aller Welt anzieht.

Fazit

Während der 500 Jahre andauernden Herrschaft der Hohenzollern wird Berlin im Mittelalter zu einer zentralen Handelsstadt und unter Friedrich I. zur Hauptstadt von Preußen. Ein Meilenstein in der Geschichte ist die Ernennung als Hauptstadt des von Otto von Bismarck neu gegründeten Deutschen Reichs im Jahr 1871. Im Zweiten Weltkrieg erleidet Berlin große Verluste und wird nach der Niederlage der Nationalsozialisten unter den Alliierten aufgeteilt. Es folgt ein trauriges Kapitel, während dessen die Stadt zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR in Ost und West geteilt und Bonn Hauptstadt der BRD ist. Erst nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung 1990 erhält Berlin seinen alten Status zurück und steht heute sinnbildlich für das wiedervereinigte Deutschland.

(<https://www.kabeleinsdoku.de>)



Arbeitsauftrag:

Erstelle einen Zeitstrahl mit bedeutenden Stationen auf Berlins Weg zur Hauptstadt.



Teil 2: Politik

45 Sie verdecken nur oberflächlich ein tiefes persönliches Ressentiment, bei dem der Ärger über unbotmäßige Parteivorsitzende in der Ostzone mitsprechen mag Und dieser Streit soll auf Kosten des Volkes ausgefochten werden, dem heute nichts so not tut wie Einheit. Dabei wird eine Stadt, die in einer umkämpften Zone der Hort westlicher Demokratie ist, verdächtigt und verächtlich gemacht.

50 Daß der württembergische Prof. Schmidt und der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Kolb erklärt haben, die deutsche Hauptstadt müsse zwischen Reben hängen und nicht zwischen Kartoffeläckern liegen, darf man übersehen: Diese Hauptstadt heißt Schilda und ist die Heimat jener Schildbürger, deren Streiche in gewissen Teilen unseres Landes als vorbildlich gelten. Der Führer einer großen Partei aber sollte weiter denken. Er sollte den Sinn für reale Verhältnisse hauen und sich nicht in nebelhafte Ideologien verlieren. Er sollte vor allem in dieser Zeit des deutschen Elends nicht eine Frage aufwerfen, die Streit und bitteren Hader hervorrufen muß.

55 Die richtige Antwort hat Berlins neuer Oberbürgermeister Dr. Ostrowski gegeben, als er in seiner Antrittsrede sagte: „Bei der engen Zusammenarbeit der künftigen deutschen Zentralregierung mit den alliierten Behörden wird Berlin von selbst seinen alten Platz als deutsche Reichshauptstadt wiedererlangen.“

(Aus der ZEIT Nr. 43/1946, 12. Dezember 1946)

**Arbeitsaufträge:**

1. Recherchiere Informationen zu Konrad Adenauer (Herkunft, beruflicher Werdegang, besondere Leistungen etc.).
2. Informiere dich über die Situation in Deutschland kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (Besatzungszonen etc.).
3. Arbeite aus dem Text die Argumente für bzw. gegen Berlin und Bonn als Hauptstadt heraus, die 1946 ins Feld geführt wurden.
4. Diskutiert: Wie hättet ihr damals entschieden?

Fans und Kritiker: Bewertungen der Hauptstadt Berlin

Kritik an der Hauptstadt: Palmer löst mit Berlin-Schelte Diskussionen aus

- 1 *Berlin/Tübingen* – Tübingen funktioniert. Seit Dienstag lockt in den Altstadtgässchen der schwäbischen Perle ein Schokoladenfestival mit süßen Sünden. Beim „Schreibtreff“ in der Stadtbücherei können sich Interessierte eigene Geschichten vorlesen. Die Stadt ist beliebt bei Studenten, gilt als Vorreiter beim Klimaschutz, samstags fahren Busse kostenlos. Da kann Berlin nicht mithalten,
- 5 meint Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne). „Wenn ich dort ankomme, denke ich immer: „Vorsicht, Sie verlassen den funktionierenden Teil Deutschlands“, sagte er den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.



Boris Palmer

- 10 In der Hauptstadt klappe einfach gar nichts, will Palmer festgestellt haben. „Ich komme mit dieser Mischung aus Kriminalität, Drogenhandel und bitterer Armut auf der Straße als spießbürgerliche baden-württembergische Grünen-Pflanze schlicht nicht klar. Ich will diese Verhältnisse in Tübingen nicht.“

- 15 Mit „diesen Verhältnissen“ schlagen sich in Berlin immerhin 3,7 Millionen Bewohner herum. Jährlich kommen 40.000 hinzu, was der halben Stadt Tübingen entspricht. Dabei darf als gesichert gelten, dass die allermeisten freiwillig in die Hauptstadt kommen, auch aus dem Schwäbischen. Die einzigartige Kulturlandschaft, die Clubszene, die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, gute Jobs oder einfach ein besonderes Lebensgefühl gehören zu ihren Argumenten.

- 20 Gleichzeitig ist das „Berlin-Bashing“, bei dem Palmer mitmacht, in Mode. Vielleicht auch ein bisschen zu Recht? Vielerorts in Deutschland schauen Menschen mit einer Mischung aus Bewunderung und Kopfschütteln nach Berlin – auf die Stadt also, die sie mit ihrem Steuergeld über den Länderfinanzausgleich oder Bundesmittel mitfinanzieren. Denn aus der rot-rot-grün regierten Metropole hören sie allerlei Merkwürdigkeiten, die auch viele Berliner schwer nerven.

Einen Termin beim Bürgeramt zu bekommen, um einen neuen Ausweis zu beantragen, kann Wochen dauern. Das gilt auch für die Bestellung des Aufgebots beim Standesamt oder für Sterbeurkunden. Bezahlbare Wohnungen sind knapp, Kita-Plätze oder Lehrer auch. Weil jahr-

Teil 2: Politik

Leben in Berlin – ein Plädoyer für unsere Hauptstadt

- 1 Berlin zieht jeden Tag hunderttausende Besucher und jedes Jahr tausende Neu-Berliner in seinen Bann, die Stadt boomt und das auch in anderen Bereichen: Kunst, Kultur, Musik, Mode – in Berlin gibt es immer die neusten Trends zu sehen und von allem ein üppiges Angebot. In der Hauptstadt wird es keinem langweilig, denn hier ist immer was los. Es gibt aber noch viele weitere gute Gründe nach Berlin zu ziehen. Warum sich das Leben in der Hauptstadt lohnt – ein Plädoyer.

- 5 Berlin ist eine durch und durch faszinierende und vielfältige Stadt. Da wundert es nicht, dass es viele interessante Fakten über die Hauptstadt zu wissen gibt, die selbst eingefleischte Berliner Urgesteine zum Staunen bringen. Diese Fakten liefern zugleich gute Antworten auf die Frage, warum es sich lohnt, hier zu leben.

- 10 In Berlin leben derzeit rund 3,7 Millionen Menschen, Tendenz steigend. Wer also den Trubel mag, wird die Stadt lieben. Es handelt sich zudem um einen bunten Mix aus den verschiedensten Nationalitäten. So hat man in Berlin an jeder Ecke die Gelegenheit, Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen und mit fremden Kulturen in Berührung zu kommen. Ein Fakt, den man auf dem Land definitiv nicht so erlebt. Eine große Bevölkerung bedeutet auch viele mögliche soziale Kontakte, die das eigene Leben bereichern, ob nun als neue gute Freunde oder als nette Bekanntschaft aus der U-Bahn.

- 15 Gemessen an der aktuellen Arbeitslosenquote, hat man gute Chancen, in Berlin einen Job zu finden. Im letzten Jahr waren durchschnittlich rund 232.000 Menschen in Berlin arbeitslos, die bislang niedrigste Zahl seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen im Jahr 1991. Sogar im Dezember 2017 ist erstmalig die Arbeitslosenquote gesunken, auf 8,4 Prozent. Das sind 0,8 Punkte weniger als im Dezember 2016.

- 20 Berlin ist aber auch die Hauptstadt des Verbrechens, bundesweit sowie im Vergleich der deutschen Städte. Allerdings ergab sich bereits 2016 eine fallende Tendenz. Wer die Berliner Hot-Spots der Kriminalität kennt und meidet, muss sich allerdings keine großen Sorgen machen.

Ein weiterer Fakt: In Berlin kann man zu den unmöglichsten Zeiten feiern gehen. Natürlich gibt es jede Menge Clubs, in denen klassischerweise am Wochenende Party angesagt ist. Doch auch am Sonntagnachmittag lässt es sich gut feiern und mittwochs kann man vor der Arbeit einen Abstecher zur Morning-Gloryville-Party machen.

- 25 Berlin hat ein riesiges Kulturangebot. Theater, Oper, Konzerte von Stars aus aller Welt, jede Menge Festivals und nicht zu vergessen solche Großevents wie die Fashion Week im Januar und Juli und die Berlinale im Februar. Das ist soweit nichts Neues.

- 30 Interessant ist allerdings, dass Berlin die einzige Stadt weltweit ist, in der drei Opernhäuser gespielt werden. Die Deutsche Oper, die Staatsoper Unter den Linden und die Komische Oper bieten über 4.800 Zuschauern Platz. Dazu kommen mehr als 150 Theater und Bühnen aller Genres. Außerdem ist Berlin die einzige europäische Stadt, die mehr Museen als Regentage hat. Die durchschnittliche Zahl der Regentage beträgt 106 pro Jahr, es gibt aber 180 Museen.

- 35 Berlin ist eine der wenigen Städten, die drei UNESCO-Weltkulturerbestätten hat. Das sind die Museumsinsel, die preußischen Schlösser und Gärten sowie die Berliner Siedlungen der Moderne. Die Stadt trägt zudem den Titel „UNESCO City of Design“ und gehört damit zum UNESCO-Netzwerk der Creative Cities.